



HOHER DOM ZU PADERBORN
Metropolitankapitel

FINANZBERICHT
2017



Inhalt

Vorwort	3
Bewahren und entfalten	5
Den Glauben zum Klingen bringen	6
Bilanz	8
Jahresabschluss 2017	10
Testat	10
Erläuterungen zur Bilanz	11
Ergebnisrechnung	14
Erläuterungen zur Ergebnisrechnung	15
Impressum	16



Vorwort

Im Jahr 2018 feiern wir das 950-jährige Weihejubiläum des Imad-Doms in Paderborn. Er ist der Vorgängerbau des Paderborner Doms in seiner heutigen Gestalt. Der Hohe Dom ist die Bischofskirche des Erzbistums Paderborn. Als Sitz des Erzbischofs von Paderborn hat er eine ganz besondere Bedeutung für das ganze Erzbistum: Er steht als Sinnbild für alle Orte, an denen im Erzbistum das Evangelium verkündet wird.

Die Erhaltung und Pflege des Hohen Doms ist die Aufgabe des Metropolitankapitels zu Paderborn. Dabei gilt es sicherzustellen, dass der Dom vor allem ein Gotteshaus ist – ein Haus, in dem die Begegnung von Gott und Mensch möglich wird. Er ist ein Zentrum des Glaubens in unserem Erzbistum. Die Verpflichtungen und Anforderungen gegenüber dem geschichtsträchtigen Kulturdenkmal und dem aktuellen Auftrag kirchlicher Arbeit bilden das Spannungsfeld, in dem das Metropolitankapitel seiner Verantwortung nachkommt.

Das Metropolitankapitel gibt mit dem vorliegenden Bericht detailliert Auskunft über seine Finanzen. Nach der Umstellung auf kaufmännische Rechnungslegung veröffentlichen wir erstmals einen Jahresabschluss nach den Vorgaben des Handelsgesetzbuches, der von einem unabhängigen Wirt-

schaftsprüfer testiert wurde. Als eigenständige Körperschaft folgt das Metropolitankapitel damit dem Weg der Transparenz kirchlicher Finanzen in unserem Erzbistum.

Die Übersicht der Vermögenswerte und der laufenden Erträge verdeutlicht, dass die Erfüllung der Aufgaben und Verpflichtungen heute und auch künftig eine Herausforderung darstellt. Vor diesem Hintergrund bin ich froh, dass das kirchliche Leben am Hohen Dom zu Paderborn viele kulturelle und spirituelle Akzente setzt. Die Dommusik ist dafür nur ein – gleichwohl hervorragendes – Beispiel. Die finanzielle Unterstützung von Spendern und das große Engagement ehrenamtlich Tätiger leisten dazu einen erheblichen Beitrag. Ihnen sei an dieser Stelle herzlich gedankt.

Paderborn, im November 2018

Monsignore Joachim Göbel
Dompropst



Bewahren und entfalten

Das Metropolitankapitel zu Paderborn blickt auf eine lange Geschichte zurück. Ihr Ursprung liegt im Jahr 799, als Karl der Große und Papst Leo III. das Domkloster in Paderborn gründeten. Aus dem Mitarbeiterstab des Bischofs bildete sich das Domkapitel, das nach der Säkularisation in Napoleonischer Zeit im Jahr 1821 neu errichtet und 1929 mit der Erhebung der Diözese Paderborn zum Erzbistum zum Metropolitankapitel erhoben wurde.

Heute besteht das Metropolitankapitel aus einem Kollegium von 14 Diözesanpriestern des Erzbistums Paderborn. Neben dem Dompropst und dem Domdechanten gibt es acht weitere residierende Domkapitulare. Hinzu kommen vier nichtresidierende Domkapitulare. Das Metropolitankapitel ist dem Erzbischof von Paderborn eng verbunden und ebenso wie das Erzbistum und andere kirchliche Institutionen eine selbstständige Körperschaft öffentlichen Rechts. Als solche verfügt es über eigene Vermögenswerte und trägt die Verantwortung für die Hohe Domkirche zu Paderborn.

Das Metropolitankapitel zu Paderborn hat im Wesentlichen folgende Aufgaben: die Feier der Liturgie im Hohen Dom zu Paderborn, die Erhaltung der Hohen Domkirche, die Beratung des Erzbischofs und die Wahl des Erzbischofs von Paderborn im Fall der Sedisvakanz.

Die Erhaltung des Paderborner Doms versteht das Metropolitankapitel als finanzielle und programmatische Herausforderung. Die kontinuierlichen Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen tragen dem hohen Wert der Paderborner Bischofskirche als Baudenkmal Rechnung. Denn über seine vorrangige Bestimmung als Gotteshaus und Ort der Verkündigung hinaus ist der Dom ein bedeutendes Wahrzeichen mittelalterlicher Kirchenbaukunst. Mit seiner Ausstattung und den in ihm erhaltenen Kunstschatzen zieht er jährlich Tausende von Besuchern an.

Dabei steht die Bewahrung der eigentlichen Bestimmung des Bauwerks im Vordergrund: Es gilt, den Glauben auch im Hohen Dom in der sich wandelnden Welt immer wieder neu zur Wirkung zu bringen. Denn der Hohe Dom zu Paderborn ist in erster Linie ein Ort des Glaubens, ein Raum zur Feier der Liturgie und zur Erfahrung der Gegenwart Gottes. Der Gestaltung der Gottesdienste und anderer liturgischer Feiern widmet das Metropolitankapitel deshalb große Aufmerksamkeit. Die Musik nimmt dabei eine wichtige Rolle ein. Die Chöre der Dommusik gestalten nicht nur die Liturgie im Paderborner Dom maßgeblich mit, als kulturelle Akteure in Stadt und Region setzen sie zudem Akzente und verleihen der Domkirche als pastoralem Ort zusätzliche Dimensionen.

Den Glauben zum Klingen bringen

Im Paderborner Dom gehört die Musik zur Feier des Glaubens. Die Liturgie in diesem Gotteshaus begleitet der kunstvolle Klang von menschlichen Stimmen, von Orgel und Orchester. Die Gestaltung der feierlichen Gottesdienste an allen Sonn- und Feiertagen sowie der festlichen Pontifikalämter – etwa während der Libori-Festwoche – bildet die vornehmste Aufgabe der Dommusik. Darüber hinaus zieht das Gotteshaus als Ort anspruchsvoller Konzerte ein großes Publikum an. Auch im regulären Wochenrhythmus bietet der Dom musikalische Erlebnisse. So findet jeden Samstag nach dem Angelusgebet am Mittag ein halbstündiges Orgelkonzert statt. Das Instrument verwandelt dabei den Kirchenraum in einen beeindruckenden Klangkörper. Mit 151 Registern ist die Paderborner Domorgel die drittgrößte Kirchenorgel in Deutschland.

300 Sängerinnen und Sänger, vier Chöre

Das Herzstück der Dommusik bilden die Chöre. Seit rund 1.000 Jahren ist Chorgesang im Paderborner Dom belegt. Heute sind mehr als 300 Sängerinnen und Sänger in vier Chören aktiv. Der 1889 gegründete Domchor bildet das zentrale Ensemble. Sein jährliches Weihnachtskonzert hat sich als feste Größe im kulturellen Leben Paderborns etabliert. Der Knabenchor genießt auch über seine Heimatstadt hinaus den Ruf eines der profiliertesten Kathedralchöre. Die Domkantorei, die Schola Gregoriana und die Mädchenkantorei unterstützen den Domchor im musikalischen Dienst am Dom.

Mit der Aufführung von Johann Sebastian Bachs h-Moll-Messe betrat 1981 mit der Paderborner Domkantorei neben dem Domchor ein weiteres Vokalensemble die Bühne. Inzwischen hat sich die Domkantorei zu einem der profiliertesten Chöre der Region entwickelt. Neben der Gestaltung von Gottesdiensten bringt die Domkantorei in Konzerten anspruchsvolle A-cappella-Musik zu Gehör. Außerdem zählen Aufführungen von Felix Mendelssohns „Elias“ und „Paulus“, Benjamin Britens „War Requiem“ sowie oratorische Werke von Johann Sebastian Bach zu den Höhepunkten. Aus den Männerstimmen des Domchors bildete sich 2007 die Schola Gregoriana. Sie widmet sich der besonderen Pflege des gregorianischen Chorals und setzt durch innovative Konzertkonzepte neue Akzente. Das zwölköpfige Ensemble gestaltet vielbeachtete Konzerte in Paderborn und präsentiert seine Vokalkunst auf Gastspielreisen. Die 2008 gegründete Mädchenkantorei mit Sängerinnen im Alter von sechs bis 20 Jahren sorgt durch ihre Teilnahme an deutschen und internationalen Chorfestivals des Pueri-Cantores-Verbandes ebenfalls dafür, dass der gute Name der Paderborner Dommusik weit über die Grenzen des Erzbistums hinausgetragen wird.

Die Paderborner Dommusik vermittelt ihren Zuhörern – seien es Gottesdienstteilnehmer oder Konzertbesucher – spirituelle Erfahrungen in der Liturgie und ästhetischen Genuss in höchster Qualität. Das breite Repertoire umfasst oratorischen Werke



und A-capella-Chorliteratur aller Epochen. Neben bekannten Werken der Musikgeschichte steht dabei stets auch weniger Bekanntes und Überraschendes auf dem Programm, das immer wieder Entdeckungen möglich macht. Die Wertschätzung der Sängerinnen und Sänger geht weit über die Grenzen der Stadt und der Diözese hinaus. Jährliche Konzertreisen führen die Chöre des Paderborner Doms in zahlreiche deutsche Kathedralkirchen und ins Ausland, so unter anderem nach Rom, Israel und Malta.

Junge Menschen fördern und ermuntern

Ihre Heimat hat die Dommusik im Johannes-Hatzfeld-Haus. Dieses „Haus der Dommusik“ bietet den Chören moderne Räumlichkeiten, die dem hohen Anspruch der Ensembles gerecht werden. Das ehemalige Wohnhaus mit direktem Blick auf den Dom wurde für diesen Zweck grundlegend umgebaut und erweitert. Es enthält unter anderem einen Stimmbildungsraum und einen großen Übungsraum, in dem 94 Sänger Platz finden. Ein separater Raum ist der musikalischen Früherziehung gewidmet. Er bietet viel Platz für ein spielerisches Heranführen von Kindern an die Musik.

Seit 2017 kooperiert die Dommusik mit der Realschule und dem Gymnasium St. Michael in Paderborn. Die Schulen und die Paderborner Dommusik wollen die Schülerinnen und Schüler durch konkrete Förderung zur musikalischen Gestaltung ermutigen.

Zum Musikunterricht im Haus der Dommusik gehört die intensive Ausbildung in Rhythmik, Harmonielehre und Intonation. Und die Unterrichtsplanung ermöglicht es den Mädchen und Jungen, das Singen in Domchor und Mädchenkantorei gut mit dem Schulalltag zu verbinden. Das Konzept der Kooperation wird im Rahmen von „Kreativpotentiale und Lebenskunst NRW“ konzeptionell unterstützt und weiterentwickelt.

Die Dommusik wird auf ihrem Weg der Nachwuchsförderung und musikalischen Bildung noch einen Schritt weitergehen. Zum Schuljahr 2019/2020 wird die neu errichtete katholische Grundschule St. Michael in Paderborn den Schulbetrieb aufnehmen. Im pädagogischen Konzept der ersten katholischen Grundschule in Trägerschaft des Erzbistums Paderborn spielen der Glaube und die Musik eine zentrale Rolle – die Dommusik wird als wichtiger Partner dazu beitragen, den Glauben in dieser innovativen Bildungseinrichtung zum Klingen zu bringen.

Bilanz

Aktiva	31.12.2017 Tsd. Euro	01.01.2017 Tsd. Euro
A. Anlagevermögen	9.791,0	5.663,8
I. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten	4.696,3	4.680,2
2. Technische Anlagen	291,4	344,7
3. Betriebs- und Geschäftsausstattung	123,2	52,0
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	1.012,7	428,1
	6.123,7	5.505,0
II. Finanzanlagen		
1. Wertpapiere des Anlagevermögens	3.667,0	158,5
2. Sonstige Ausleihungen	0,3	0,3
	3.667,3	158,8
B. Umlaufvermögen	10.629,2	14.824,1
I. Vorräte	40,4	29,7
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8.753,2	8.177,7
III. Kassenbestand und Guthaben bei Kreditinstituten	1.835,6	6.616,7
C. Rechnungsabgrenzungsposten	0,0	0,0
BILANZSUMME AKTIVA	20.420,1	20.487,9

Passiva	31.12.2017 Tsd. Euro	01.01.2017 Tsd. Euro
A. Eigenkapital	12.069,1	12.608,3
I. Grundvermögen	5.000,0	5.000,0
II. Ausgleichsrücklage	2.500,0	2.500,0
III. Sonderrücklagen	47,4	39,2
IV. Ergebnissrücklage	5.069,1	5.069,1
V. Bilanzergebnis	-547,3	0,0
B. Sonderposten	1.190,1	466,2
C. Rückstellungen	263,0	260,9
1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	225,3	227,8
2. Sonstige Rückstellungen	37,7	33,1
D. Verbindlichkeiten	6.897,6	7.152,1
1. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	651,9	265,5
2. Verbindlichkeiten gegenüber nahestehenden Körperschaften	6.198,2	6.868,4
3. Sonstige Verbindlichkeiten	47,5	18,2
E. Rechnungsabgrenzungsposten	0,4	0,4
BILANZSUMME PASSIVA	20.420,1	20.487,9

Jahresabschluss 2017

Der im Folgenden dargestellte Jahresabschluss des Metropolitankapitels zu Paderborn wurde erstmals nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuchs aufgestellt. Damit soll Transparenz und Vergleichbarkeit hergestellt werden. Bislang hatte das Metropolitankapitel nach kamerale Buchführungsstandards gearbeitet. Der Abschluss enthält die Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2017 sowie die Bilanz zum Jahresende 2017 und die Ergebnisrechnung für das Wirtschaftsjahr.

Die Finanzen des Metropolitankapitels sichern die Erfüllung seiner Aufgabe in der Seelsorge im und um den Hohen Dom zu Paderborn sowie die Pflege und Erhaltung dieses spirituellen und kulturellen Leuchtturms im Erzbistum Paderborn.

Das dafür vorhandene Vermögen besteht zum größten Teil aus Immobilien. Dazu gehören auch die Kaiserpfalz und das wirtschaftliche Eigentum an der Hohen Domkirche. Hinzu kommen Kapitalanlagen, welche die Verpflichtungen decken.

Der laufende Haushalt des Metropolitankapitels ist geprägt durch Personalkosten und Aufwendungen für Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Die Erträge aus Eintrittsgeldern, Domführungen oder Vermietung sowie aus Spenden reichen zur Deckung dieser Aufwendungen nicht aus. Deshalb ist das Metropolitankapitel auf Zuschüsse und Zuweisungen angewiesen, die im Wesentlichen durch das Erzbistum Paderborn geleistet werden.

Die Ergebnisrechnung für das Jahr 2017 schließt mit einem Defizit von rund 0,5 Mio. Euro ab. Dabei ist zu berücksichtigen, dass in den vergangenen Jahren umfangreiche Sanierungsmaßnahmen am Dom und an der Kaiserpfalz durchgeführt wurden.

ABSCHLUSSPRÜFUNG

Der Jahresabschluss des Metropolitankapitels zu Paderborn wurde durch die Solidaris Revisions-GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft geprüft. Der Bestätigungsvermerk vom 17. September 2018 enthält keine Einwendungen. Demnach entsprechen die Eröffnungsbilanz und der Jahresabschluss den handelsrechtlichen Vorschriften für kleine Kapitalgesellschaften und vermitteln unter Beachtung der Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage des Metropolitankapitels.



Erläuterungen zur Bilanz

AKTIVA

A. I. Sachanlagen

Das Sachanlagevermögen umfasst im Wesentlichen den Immobilienbestand des Metropolitankapitels.

Für die Bewertung der Grundstücke wurden die einschlägigen Bodenrichtwerte herangezogen. In der Eröffnungsbilanz zum 1. Januar 2017 wurden die Gebäude mit ihren vorsichtig geschätzten Zeitwerten angesetzt, da historische Anschaffungs- beziehungsweise Herstellkosten meist nicht verfügbar waren. Die Ermittlung des Zeitwerts kirchlich genutzter Gebäude folgt dem Sachwertverfahren. Hierzu wurden Normalherstellungskosten 2010 sowie von einem Sachverständigen geschätzte Restnutzungsdauern herangezogen. Für vermietete Gebäude wurde zur Wertermittlung das Ertragswertverfahren auf Basis der laufenden Miet- beziehungsweise Pachterträge verwendet. Auf die für die Eröffnungsbilanz ermittelten Werte erfolgen jährliche Abschreibungen.

Die Hohe Domkirche und die Kaiserpfalz wurden mit je 1 Euro Erinnerungswert angesetzt. Diese denkmalgeschützten Kulturgüter erwirtschaften keine ökonomischen Erträge, sondern verursachen jährlich hohe Aufwendungen. Sie sind auch nicht veräußerbar. Insgesamt entfällt zum Bilanzstichtag auf Grundstücke ein Buchwert von 1,1 Mio. Euro. Die Gebäude sind mit 3,5 Mio. Euro, Außenanlagen mit 0,1 Mio. Euro bewertet.





Kunstgegenstände wurden mangels wirtschaftlicher Verwertbarkeit nicht bilanziert. Die im Sachanlagevermögen geführten technischen Anlagen sowie die Betriebs- und Geschäftsausstattung sind mit 0,4 Mio. Euro bewertet. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau, unter anderem für den Domvorplatz, belaufen sich auf 1,0 Mio. Euro. Dazu gehören insbesondere die laufende Neugestaltung des Domvorplatzes sowie Aufwendungen für einen Orgelspieltisch und die aus Spenden finanzierte Anschaffung neuer Domglocken.

ÜBERSICHT IMMOBILIEN	Anzahl	Buchwert 31.12.2017 Tsd. Euro
Kirchen (Dom, Bartholomäuskapelle) (2 Euro)	2	303,0
Mietshäuser mit Dienstwohnungen	19	3.324,4
Sonstige kirchlich genutzte Gebäude (Kaiserpfalz, Haus der Dommusik)	2	769,8
Sonstige Flächen (Wege, Parkplatz, Friedhof u. ä.)	ca. 6.000 m ²	299,1
GESAMT		4.696,3

A. II. Finanzanlagen

Die Finanzanlagen des Metropolitankapitels bestehen im Wesentlichen aus Anteilen an Wertpapierfonds. Davon ist der überwiegende Teil in Rentenfonds angelegt. Rund 4 Prozent entfallen auf Immobilienfonds. Investitionen in Aktien oder andere Anlageklassen bestehen nicht.

Das Finanzanlageportfolio wurde im Laufe des Jahres 2017 aufgebaut. Dazu wurde ein 2016 vom Erzbistum geleisteter Kapitalzuschuss genutzt, der vor allem als Liquiditätsreserve dient. Im Berichtsjahr wurden nur geringfügige Kapitalerträge erzielt.

B. Umlaufvermögen

Der größte Teil des Umlaufvermögens entfällt auf Forderungen gegenüber dem Erzbistum Paderborn. Dabei handelt es sich vor allem um Forderungen aus bereits bewilligten Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen. Hieraus sollen in den folgenden Jahren unter anderem die Sanierung der Natursteinfassade und die Innenrenovierung des Domturmes sowie die Gesamtanierung der Kaiserpfalz finanziert werden.

PASSIVA

A. Eigenkapital

Das Eigenkapital gliedert sich in das Grundvermögen des Metropolitankapitels sowie verschiedene Rücklagen, die für festgelegte Zwecke vorgesehen sind.

Die Ausgleichsrücklage dient zur Deckung von Ergebnisschwankungen. Sonderrücklagen werden vor allem für Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen gebildet und sollen künftig zu erwartende Aufwendungen abdecken. Die derzeit geringe Höhe der Sonderrücklagen spiegelt den Bedarf an Unterstützung durch das Erzbistum und die öffentliche Hand bei der Erhaltung der historischen Gebäude.

In der Ergebnissrücklage von rund 5,1 Mio. Euro sind die in den vergangenen Jahren aufgelaufenen Jahresüberschüsse erfasst, die noch keiner spezifischen Rücklage zugeführt wurden.

B. Sonderposten

Der Sonderposten aus Zuwendungen zur Finanzierung von Gegenständen des Sachanlagevermögens wurde als Passivposition für Zuschüsse zur Fertigstellung des Domvorplatzes, neue Domglocken und einen Orgelspieltisch gebildet. Der Sonderposten wird analog zur Abschreibung des daraus finanzierten Sachanlagevermögens aufgelöst.

C. Rückstellungen

Rückstellungen wurden im Wesentlichen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen des Metropolitankapitels gebildet. Sonstige Rückstellungen betreffen Kosten der Jahresabschlussprüfung und ausstehenden Urlaub.

D. Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten des Metropolitankapitels beziehen sich zum überwiegenden Teil auf Zuschüsse des Erzbistums Paderborn für Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, die noch nicht verwendet wurden. Dazu zählen unter anderem die umfangreichen weiteren Maßnahmen an der Kaiserpfalz und am Dom.

Ergebnisrechnung

für die Zeit vom 1. Januar bis
31. Dezember 2017

Ergebnisrechnung Metropolitankapitel zu Paderborn	2017 Tsd. Euro
Erträge	5.637,6
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen	4.816,0
Sonstige Umsatzerlöse	331,2
Sonstige Erträge	490,4
Aufwendungen	6.181,9
Personalaufwand	1.917,7
Abschreibungen	283,0
Sonstige Aufwendungen	3.981,2
Betriebsergebnis	-544,3
Finanzergebnis	7,2
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	16,1
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0,8
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	9,6
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-537,1
Sonstige Steuern	2,0
Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	-539,1
Entnahme aus Rücklagen	0,0
Einstellung in die Rücklagen	8,2
BILANZGEWINN / BILANZVERLUST	-547,3

Erläuterungen zur Ergebnisrechnung

Erträge

Größter Posten unter den Erträgen sind die Zuschüsse und Zuweisungen des Erzbistums. Davon entfallen 2,4 Mio. Euro auf Bau- und Instandhaltungsmaßnahmen, 1,5 Mio. Euro stehen für den laufenden Etat und 0,9 Mio. für Personalkosten zur Verfügung.

Sonstige Umsatzerlöse stammen im Wesentlichen aus Eintrittsgeldern für besondere Veranstaltungen und Verkaufserlösen im Dom und der Kaiserpfalz. Erträge in Höhe von 0,1 Mio. Euro werden aus Vermietung und Verpachtung erzielt. Sonstige Erträge ergeben sich aus Kollekten, Spenden und Vermächtnissen sowie Personalkostenerstattungen.

Aufwendungen

Der Personalaufwand des Metropolitankapitels belief sich 2017 auf rund 1,9 Mio. Euro. Neben den Mitgliedern des Domkapitels beschäftigt das Metropolitankapitel 25 Laien als weitere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter. Dazu zählen insbesondere Küster sowie Mitarbeitende für die Dommusik und die Verwaltung.

Abschreibungen auf das Anlagevermögen beliefen sich 2017 auf 0,3 Mio. Euro.

Größter Aufwandsposten sind die in den Sonstigen betrieblichen Aufwendungen enthaltenen Instandhaltungsaufwendungen. Diese beliefen sich 2017 auf rund 2,4 Mio. Euro, unter anderem für die Domorgel, die Sanierung der Fassade am Dom und den Beginn der Sanierung der Kaiserpfalz.

Weitere Aufwendungen betreffen Zuführungen zu den oben genannten Sonderposten in Höhe von 0,7 Mio. Euro, Kosten für Strom, Heizung und Wasser sowie Reise- und Verwaltungskosten.

Finanzergebnis

Da die Finanzanlagepositionen erst im Laufe des Jahres 2017 aufgebaut und größtenteils in thesaurierende Fonds investiert wurden, belaufen sich die Kapitalerträge lediglich auf rund 17.000 Euro. Dem stehen Aufwendungen für die Aufzinsung der Pensionsrückstellungen in Höhe von rund 9.600 Euro gegenüber.

Jahresergebnis und Ergebnisverwendung

Das Wirtschaftsjahr schließt mit einem Fehlbetrag von 0,5 Mio. Euro, der auf neue Rechnung vorgetragen wird. Spendenerträge wurden der dafür gebildeten Rücklage zugeführt.

Herausgeber

Metropolitankapitel zu Paderborn
Körperschaft des öffentlichen Rechts
vertreten durch den Dompropst

Domplatz 3
33098 Paderborn

Telefon: 05251 125-13 49
metropolitankapitel@erzbistum-paderborn.de

Redaktion

Dompropst Monsignore Joachim Göbel,
Maria Aßhauer, Ulrich Brabetz, Instinctif Partners

Fotos

Kalle Noltenhans onebreaker.de
Erzbistum Paderborn, Ronald Pfaff (S. 3)
Erzbistum Paderborn, Fachstelle Kunst, Ansgar Hoffmann (S. 4)

Konzept und Gestaltung

Instinctif Partners

Druck

Lindhauer Druck & Medien

Stand: November 2018